

# Entwicklungszusammenarbeit in Afrika - Die Hilfsorganisation *Ärzte ohne Grenzen*, die Sustainable Development Goals und die medizinische Versorgung in Afrika

## Ziele

- SuS setzen sich mit der Arbeit der Hilfsorganisation *Ärzte ohne Grenzen* und ihrem Engagement in Krisenregionen auseinander.
- Sie lernen die Nachhaltigen Entwicklungsziele der UN, unter anderem SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen (Sachkompetenz) kennen.
- SuS vergleichen die medizinische Versorgung in Deutschland mit der in afrikanischen Ländern (Empathie und Sozialkompetenz).
- Und sie erkennen die Bedeutung der medizinischen Grundversorgung hier und in sogenannten Entwicklungsländern für die Bevölkerung und welchen unterschiedlichen Bedingungen sie unterliegt.
- SuS setzen sich mit Armut und ihren Folgen für die medizinische Versorgung auseinander (Perspektivwechsel und Empathie) und reflektieren an diesem Thema globale Zusammenhänge.

<b>Lehrplananbindung</b>	ETH: Klassestufe 7 Oberschule LB3: Globalisierung – Armut und Reichtum; Gymnasium Wahlpflicht 2: Armut und Reichtum GEO: Klassenstufe 7 Oberschule WPfl. 3, Gymnasium LB 4: sowie LB Afrika
<b>Zeit</b>	2 – 3 UE, auch als Hausaufgabe geeignet

## Durchführung

Gestaltungsvorschlag:

Das Arbeitsblatt I (SDGs) wird individuell bearbeitet. Damit setzen sich SuS mit den SDGs auseinander, die für die kommenden Jahrzehnte für viele Lebensbereiche als auch in Gesetzen Niederschlag finden werden. In der Auswertung sollte noch mal besonders auf die weltweite Bedeutung eingegangen werden und die Anstrengungen, die dafür durch die Weltgemeinschaft zu leisten sind.

Arbeitsblatt II kann in Kleingruppen oder auch als Hausaufgabe bearbeitet werden. Jede Schüler\*innengruppe präsentiert die Ergebnisse ihrer Schwerpunkte. Diese werden noch einmal zusammengefasst und sollten visualisiert werden.

Arbeitsblatt III individuell oder in Kleingruppen. Der Effekt bei dieser Berechnung ist, dass es auf die eigene Lebenswirklichkeit bezogen wird. So wird SuS schnell klar, wie es wäre, wenn es in ihrer Stadt/Landkreis nur sehr wenige Ärzte gäbe, welche Entfernungen sie zurücklegen müssten und das Fachärzte schwer erreichbar wären. Besonders in Kleinstädten und auf dem Land würde sich das sehr klar abzeichnen (z.B. Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge 17 Ärzte gesamt). Damit reflektieren die SuS nachvollziehbar, die in Deutschland vorhandenen Möglichkeiten der ärztlichen Versorgung und deren Spezialisierung, auch wenn sie gerade auf dem Land verbessert werden könnten.

Die Frage 7 ist schwierig, soll aber die SuS anregen, sich mit komplexen Zusammenhängen auseinander zu setzen. Der Schwerpunkt liegt darauf, die Herausforderungen vieler afrikanischer Länder zu verstehen. Dieser Punkt muss von der Lehrkraft ausführlich begleitet werden.

Die SuS positionieren sich nach der gemeinsamen Auswertung individuell und schriftlich zur Arbeit von *Ärzte ohne Grenzen* im Zusammenhang mit unzureichenden medizinischen Angeboten in Entwicklungsländern.

Anmerkung: Bitte auch den Hinweis geben; dass es innerhalb Afrikas/ einzelner Länder auch Regionen mit guter medizinischer Versorgung gibt. Sonst bedient man nur das Klischee, dass auf diesem Kontinent alles rückständig sei.

## Materialien

Arbeitsblatt I Die Sustainable Development Goals – Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Arbeitsblatt II Ärzte ohne Grenzen

Arbeitsblatt III Medizinische Versorgung in afrikanischen Ländern

Internetzugang, Taschenrechner

## Weiterbearbeitung

Obligatorisch: Kennenlernen aller Sustainable Development Goals (SDGs)

Laden Sie jemand ein, über seine Arbeit bei der Organisation *Ärzte ohne Grenzen* zu sprechen. Vielleicht gibt es Mediziner in Ihrer Gemeinde, die sich dort engagieren!

## Kompetenzerwerb

**Erkennen:** Die SuS erkennen, dass sich Menschen und Organisationen aus unterschiedlichen Regionen der Erde für medizinische Belange engagieren. Bei der Beschäftigung mit der medizinischen Versorgung in Afrika erkennen sie die Bedeutung eines guten Gesundheitssystems für das Wohlergehen der Bevölkerung und schätzen ihre eigenen Möglichkeiten. Sie erkennen auch, dass es innerhalb Afrikas in der Qualität der Gesundheitsversorgung große Unterschiede gibt.

**Bewerten:** Die SuS können gesellschaftliches Engagement - wie die Arbeit von Hilfsorganisationen - und die Entwicklung globaler Ziele im Zusammenhang betrachten und analysieren. Sie lernen, eine ethische Grundhaltung zu entwickeln, indem sie zentrale menschliche Bedürfnisse, wie das Recht und die Notwendigkeit auf medizinische Versorgung, empathisch nachvollziehen können.

**Handeln:** SuS können Solidarität und Mitverantwortung ethisch begründen und haben sich orientiert, wie sie sich mit persönlichem Engagement in gesellschaftliche Prozesse einbringen können. Sie kennen eine international tätige zivilgesellschaftliche Organisation und haben wichtige Vorbilder erhalten.

## Quelle

Konzipiert von Jane Kristina Grass als Teil des sächsischen Umsetzungsprojektes zum Orientierungsrahmen für den Lernbereich globale Entwicklung unter Verwendung des Internetauftritts von [www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)

## Arbeitsblatt I

# Die Sustainable Development Goals – Ziele für eine nachhaltige Entwicklung

Diese 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) wurden von den Vereinten Nationen (UN) verabschiedet und gelten als Richtschnur bis zum Jahr 2030.

Sie sollen bewirken, dass die Staaten und die Menschheit sich an diesen Zielen orientieren: damit die Welt sozial gerechter, wirtschaftlich tragfähig und die Umwelt möglichst wenig beeinträchtigt wird. Diese Aufgaben für die Zukunft haben sie sich gestellt:



Die folgenden Unterziele sind besonders für Kinder und Jugendliche weltweit gedacht.

Ordne die Nummer des SDG dem Text zu:

Sofort wollen die Staaten Maßnahmen ergreifen, um die schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu beenden – zum Beispiel Prostitution, gefährliche Arbeiten in Minen oder die Rekrutierung von Kindersoldaten. Kinderarbeit in all ihren Formen soll bis 2025 abgeschafft werden.	SDG	Kein Missbrauch, Ausbeutung, Kinderhandel mehr und ein Ende aller Formen von Gewalt gegen Kinder.	SDG
Jeder Mensch auf der Welt soll Zugang zu sicherem und erschwinglichem Trinkwasser und zu hygienischen Latrinen oder Toiletten haben.		Alle Mädchen und Jungen sollen kostenlos eine Grund- und eine weiterführende Schule besuchen können.	
Keine Diskriminierung mehr! Abschaffung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Kinderhandel und Kinderprostitution, weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheiraten.		Jede Form von Mangelernährung soll beendet werden.	
Alle Jugendliche und junge Erwachsenen sollen Zugang zu weiterführenden Bildungsangeboten einschließlich Universitäten, zu Ausbildungsmöglichkeiten oder Jobs haben. Schon in den nächsten fünf Jahren soll die Jugendarbeitslosigkeit deutlich reduziert werden.		Für alle Menschen soll eine elementare medizinische Grundversorgung bereitstehen.	
		Bis 2030 soll extreme Armut ganz überwunden sein, es soll also niemand auf der Welt weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben. Zusätzlich soll in jedem Land der Welt – also auch in Deutschland – der Anteil der armen Männer, Frauen und Kinder mindestens halbiert werden.	
		Alle Kinder sollen in einer gesunden Umwelt, mit sauberem Wasser und guter Luft leben können.	

*Ärzte ohne Grenzen* ist eine international tätige Organisation, die vor allem Nothilfe in vielen Ländern unserer Erde leistet.

*Ärzte ohne Grenzen* finanziert sich ausschließlich über private Spenden, Mitgliedsbeiträge, Erbschaften und Bußgelder von Privatpersonen und Zuwendungen von Stiftungen und Firmen.

Die Organisation arbeitet nicht nur mit Stammpersonal. Viele Ärzte weltweit nehmen sich Urlaub, um mit der Organisation wichtige medizinische Hilfe in Krisenregionen unserer Erde zu leisten. Auch sächsische Ärzte sind darunter.

Recherchiere im Internet zu folgenden Aspekten:

1. In welchen Ländern engagiert sich *Ärzte ohne Grenzen*? In welchen Regionen unserer Erde ist das vorrangig?
2. Informiere dich auf der Website [www.aerzte-ohne-grenzen.de/unsere-arbeit](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/unsere-arbeit) über die Arbeitsbereiche von *Ärzte ohne Grenzen*.
3. Beschreibe das Projektbeispiel in Uganda. Was wurde und wird geleistet? Du findest es unter [www.aerzte-ohne-grenzen.de/unsere-arbeit/einsatzlaender/uganda](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/unsere-arbeit/einsatzlaender/uganda)
4. Positioniere dich zur Arbeit der Hilfsorganisation.

In Deutschland und den meisten westlichen Ländern besteht ein gutes Gesundheitswesen. Die Menschen sind gegen die Kosten gesundheitlicher Risiken z.B. durch Krankenversicherungen gut abgesichert.

In vielen Ländern der Welt ist das nicht der Fall. Medizinische Behandlung ist teuer, für viele nicht bezahlbar, Krankenversicherungen gibt es nicht oder die meisten Menschen können sich diese nicht leisten. So führen selbst einfache zu behandelnde Krankheiten häufig zu lebenslangem Siechtum oder sogar zum Tode.

### Arbeitsaufgabe: Medizinische Versorgung in Subsahara-Afrika

Land	Ärzte pro 100.000 Einwohner
Deutschland	354
Äthiopien	3
Tanzania	4
Simbabwe	4
Angola	5
Guinea	7
Elfenbeinküste	9
Dem. Rep. Kongo	9
Südafrika	56

Trotz vieler Verbesserungen in den letzten Jahren haben alle Länder Subsahara-Afrikas einen großen Mangel an medizinischem Fachpersonal. Um zum Arzt zu kommen, sind - insbesondere auf dem Land - weite, manchmal tagelange Wege nötig, häufig zu Fuß. 2006 benannte die WHO 57 Länder, in denen der Mangel besonders kritisch ist. Davon liegen 36 in Afrika südlich der Sahara. Die Folge: Heilbare Krankheiten führen dort häufig zum Tod, etwa Lungenentzündung oder Durchfall.

Quelle: WHO 2010

**Aufgaben:** Fasse deine Antworten 1- 6 schriftlich in je einem Satz pro Aufgabe. Bei den Aufgaben 7 und 8 solltest du eine längere Antwort formulieren.

Für die Lösung benötigst du die Prozentrechnung sowie die Einwohnerzahl deines Wohnortes und deines Landkreises.

1. Berechne, wie viele Ärzte es durchschnittlich in den acht afrikanischen Ländern gibt.
2. Vergleiche diesen Wert mit Deutschland.
3. Berechne, wie viele Ärzte es in deiner Stadt bei diesem afrikanischen Durchschnitt gäbe.
4. Berechne, wie viele Ärzte es in deinem Landkreis bei der Anzahl Guineas gäbe.
5. Berechne und vergleiche: wie viele Ärzte gibt es laut Statistik (354 Ärzte pro 100.000 Einwohner) in deiner Stadt bzw. in deinem Landkreis.

Es gibt ein großes Spektrum an Fachärzten: Hausarzt, Kinderarzt, Zahnarzt, Orthopäden, Chirurgen, Augenarzt..... Sie arbeiten in eigenen Praxen oder Kliniken.

6. Beurteile die Auswirkungen auf die Menschen in den afrikanischen Ländern bezüglich
  - a. der Grundversorgung
  - b. der Entfernungen zur medizinischen Versorgung (zu Fuß!)
  - c. Wartezeiten auf medizinische Versorgung
  - d. Versorgung mit Fachärzten bei speziellen Krankheiten
  - e. auf Gesundheit und (Kinder)Sterblichkeit.
7. Überlege und benenne mögliche Gründe, warum die meisten afrikanischen Länder nur so wenig medizinisches Fachpersonal haben.
8. Beurteile mit diesem Wissen die Arbeit von „Ärzte ohne Grenzen“.

## Lösungen für Pädagog\*innen

### Arbeitsblatt I

Sofort wollen die Staaten Maßnahmen ergreifen, um die schlimmsten Formen der Kinderarbeit zu beenden – zum Beispiel Prostitution, gefährliche Arbeiten in Minen oder die Rekrutierung von Kindersoldaten. Kinderarbeit in all ihren Formen soll bis 2025 abgeschafft werden.	SDG 8	Kein Missbrauch, Ausbeutung, Kinderhandel mehr und ein Ende aller Formen von Gewalt gegen Kinder.	SDG 16
Jeder Mensch auf der Welt soll Zugang zu sicherem und erschwinglichem Trinkwasser und zu hygienischen Latrinen oder Toiletten haben.	6	Alle Mädchen und Jungen sollen kostenlos eine Grund- und eine weiterführende Schule besuchen können.	4
Keine Diskriminierung mehr! Abschaffung von Gewalt gegen Frauen und Mädchen, Kinderhandel und Kinderprostitution, weiblicher Genitalverstümmelung und Kinderheiraten.	5	Jede Form von Mangelernährung soll beendet werden.	2
Alle Jugendliche und junge Erwachsenen sollen Zugang zu weiterführenden Bildungsangeboten einschließlich Universitäten, zu Ausbildungsmöglichkeiten oder Jobs haben. Schon in den nächsten fünf Jahren soll die Jugendarbeitslosigkeit deutlich reduziert werden.	4	Für alle Kinder soll eine elementare medizinische Grundversorgung bereitstehen.	3
		Bis 2030 soll extreme Armut ganz überwunden sein, es soll also niemand auf der Welt weniger als 1,25 US-Dollar pro Tag zur Verfügung haben. Zusätzlich soll in jedem Land der Welt – also auch in Deutschland – der Anteil der armen Männer, Frauen und Kinder mindestens halbiert werden.	1
		Alle Kinder sollen in einer gesunden Umwelt, mit sauberem Wasser und guter Luft leben können.	15

### Arbeitsblatt II

1. *Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen* arbeiten weltweit vor allem in Krisen- und Kriegsgebieten, z.Zt. vor allem in Afrika, Asien, Südamerika. D.h, zum größten Teil sind sie in Entwicklungsländern tätig.
2. Sie sind in diesen Bereich tätig:
  - Medizinische (Notfall)versorgung in Kriegs- und Krisengebieten
  - Impfkampagnen
  - Errichtung mobiler Krankenhäuser
  - Bau von Latrinen
  - Sauberes Wasser
  - Hygienestandards verbessern
  - Ausstattung und Medikamente für Kliniken
  - Öffentliche Aufklärung über sexuell übertragbare Krankheiten
  - Witnessing – Daten- und Informationssammlung über medizinische Belange in den jeweiligen Ländern, um die Standards und Hilfeleistungen zu verbessern
3. *Ärzte ohne Grenzen* engagiert sich in Uganda auf mehreren Gebieten. Seit 2016 leistet die Organisation Flüchtlingshilfe für mehr als eine Million nach Uganda geflüchteter Südsudanesen. Angeboten werden basismedizinischer Konsultationen, Geburtshilfe und Versorgung von Opfern sexueller Gewalt bis zum Impfungen. Ferner gibt es Projekte zur Bekämpfung und Prävention von HIV und Tuberkulose. Für Jugendliche führen sie sexuelle und

reproduktive Gesundheitsversorgung durch und planen Aufklärungsaktivitäten. Außerdem wurde ein Behandlungszentrum errichtet.

### Arbeitsblatt III

1. In den genannten afrikanischen Ländern gibt es 12 Ärzte für 100.000 Einwohner.
  2. In Deutschland gibt es dagegen 354 Ärzte pro 100.000 Einwohner.
  - 3., 4., 5. Berechnung je nach Größe des Wohnortes bzw. Landkreises (Lebensweltbezug)
- 7.
- wirtschaftliche Armut der Entwicklungsländer, so dass das Gesundheitssystem eine finanzielle Herausforderungen ist
  - vom Internationalen Währungsfond (IWF) und Weltbank geforderte Strukturanpassungsmaßnahmen als Bedingung für die Vergabe von Krediten oder den Schuldenerlass. Die geht meistens zu Lasten der Sozialaufgaben.
  - Bürgerkriege, IS, Boko Haram und andere militante Organisationen, die eine stabile Versorgung unmöglich machen
  - viele Gesundheitsrisiken durch das tropische Klima (z.B. Malaria) oder andere Erreger, die Epidemien zur Folge haben können und Immunsystem und Gesundheit schwächen bzw. Menschen für andere Krankheiten anfälliger machen
  - fehlender oder nicht ausreichender Impfschutz durch Lücken im Finanzierungssystem, der Versorgungsmöglichkeiten und aus Unwissenheit
  - Brain drain – gut ausgebildete Ärzte wandern wegen besserer Bezahlung in Industrieländer ab. Europäische Länder werben Ärzte auch gezielt ab.
  - Verbesserungsbedürftiges Gesundheitsmanagement in Entwicklungsländern